

MAGAZIN

Nr. 2 Februar 2017 | € 5,90

**FOTOS DES JAHRES**

Was Profis lieben

**PRAXIS**

Bessere Bilder mit natürlichem Licht

**369**

Alle Ergebnisse im Extraheft auf **32 Seiten!**

**OBJEKTIVE IM TEST!**

**NEUE SYSTEMKAMERAS**

Canon EOS M5, Sony Alpha 99 II und Alpha 6500 getestet

**SOFTWARE**

5 Photoshop-Alternativen



**18 SEITEN SPECIAL**  
Neues aus der Zukunft: Die neue Kamerageneration von Nikon, Canon, Sony & Co.  
**PLUS:** • 360 Grad & Virtual Reality • Wie sich Fotografie ändert

**Ausblick**  
Das bringt 2017!



## FUNK INTERN UND EXTERN

FOTO: © MARKUS LINDEN



Das Display ist etwas klein und die Bedienung nicht ganz intuitiv – nach etwas Eingewöhnung geht es aber fix

Cullmanns CUlight FR 60 gibt es derzeit als Modelle für Canon (FR 60C) und Nikon (FR 60N). Er integriert sich jeweils fast komplett in beide Systeme und unterstützt neben den üblichen manuellen und TTL-Funktionen auch den Drahtlosbetrieb als Master oder Slave. Zusätzlich beherrscht der Blitz auch den Funkbetrieb über das 2,4 GHz-Band – ein Empfänger ist integriert. Als Sender liefert Cullmann optional den RT 500; wer andere Blitze seines Systems per Funk anbinden will, kann Empfänger namens RR 500 hinzukaufen.

Soll der Blitz über Funk betrieben werden, so kann die Funktion über die „R“-Taste hinzugeschaltet werden. Sein Display spiegelt danach zwar die Einstellungen wider, vorgenommen werden sie jedoch über den Sender RT 500.

Dessen Display ist etwas klein geraten. Die Steuerung über drei Buttons und ein Drehrad ist prinzipiell problemlos, erfordert aber etwas Eingewöhnung. Das liegt vielleicht auch daran, dass Cullmann hier auch einige Einstellungen hineinlegt, die man selten benötigt – zum Beispiel die

Auswahl des Funkkanals. Mit fünf Gruppen und 32 Kanälen dürften die meisten Fotografen ausreichend Optionen zur Verfügung haben.

Der Blitz selbst lässt sich nach einem Blick in das Handbuch schnell und zuverlässig steuern. Auch er hat ein Drehrad, um die Leistung bzw. die Leistungskorrektur schnell einstellen zu können. Der Kopf lässt sich um 90 Grad nach oben und 180 Grad zu den Seiten schwenken. Eine Streu- und eine Reflektorscheibe sind integriert. Der Kopf ist etwas schwergängig, aber dafür bleibt er auch in Zwischenstufen (abseits der Rasterung) fest in seiner Position. Der Zoomreflektor reicht von 20 bis 200 mm, was gerade in Richtung Tele ein guter Wert ist. Neben der automatischen Zoomanpassung kann der Leuchtwinkel auch unkompliziert manuell festgelegt werden.

Das Display ist gut ablesbar und beleuchtet. Neben den eingestellten Parametern zeigt es die aktuelle Zoomstufe, die Blende und den vom Blitz abgedeckten Entfernungsbereich abhängig von den eingestellten Belichtungsparametern an.

Der CUlight FR 60 hat ein großes Display, das alle Einstellungen übersichtlich anzeigt



FOTO: © CULLMANN

Die Leistung des CUlight FR 60 reicht aus, um große Räume auszuleuchten oder auch mal gegen die Sonne zu blitzen. Bei voller Leistungsabgabe leistet er sich jedoch eine Pause von etwa 2,5 Sekunden, bis er wieder schussbereit ist. Schneller (und ausdauernder) wird er, wenn das optional erhältliche Akkupack PP4500 von Cullmann angeschlossen wird. Es kann bei Bedarf auch zwei Blitze parallel versorgen. Leider ist es mit 249 Euro (UVP) genauso teuer wie ein einzelner Blitz.

Eine Montage auf dem Blitzschuh über ein Drehrad ist eigentlich nicht mehr zeitgemäß – Cullmann hätte dem doch großen und schweren Blitzgerät einen Schnellverschluss spendieren können.